

Fragment des Magdeburger Weichbildrechts enthalten. Es ist mir nicht bekannt, ob Handschriften dieser Chronik publiziert sind, die Anspruch machen können auf höheres Alter und grössere Genauigkeit und Vollständigkeit des Textes, als die Menckenssche Handschrift. Wenn auch die Naumburger Handschrift mit der Leipziger zum Teil wörtlich übereinstimmt, so unterscheidet sie sich andererseits durch Inhalt und Anordnung des Stoffes so bedeutend von jener, dass man sie als eine ganz verschiedene Bearbeitung bezeichnen möchte. Sie hält sich nämlich genauer an die sächsische Weltchronik, wie z. B. die Nachrichten über den Tod Erzbischof Werners von Magdeburg, über Papst Gelasius, über die Niederlage der Wenden bei Köthen, den Tod Heinrichs V. und Lothars darthun. Die Sprachformen sind in der Naumburger Handschrift alterthümlicher und die Namensformen und Zahlenangaben meist richtiger; z. B. erkennt man den Erzbischof Anno doch in Amona noch eher als in dem gänzlich entstellten Antiochia. Unsere Handschrift hat die Reihe der Magdeburger Erzbischöfe und der Päpste in ganz anderer Weise und letztere auch in anderer Auswahl unter die einzelnen Kaiser vertheilt, wodurch allerdings manchmal chronologische Ungenauigkeiten entstehen, so dass z. B. der Erzbischof Hartwig 1079—1102 unter Heinrich V. eingereiht wird. Andererseits sind aber die zahlreichen Irrthümer und Confusionen der Mencken'schen Handschrift vermieden. Wiprecht v. Ravenna wird z. B. nicht zum Erzbischof von Magdeburg gemacht, wie in der Leipziger Handschrift, die gerade an dieser Stelle vollständigen Unsinn bietet. Die eingefügten magdeburgischen Nachrichten scheinen ebenfalls ursprünglicher und besser zu sein, was namentlich erhellt, wenn man die Stelle über Erzbischof Hartwig „her brachte in daz gotishus czwu und czwenzig hufen czu korne und achezen wichscheffele weyses und nune rocken“ vergleicht mit den entstellten Worten: Her brochte in daz Gotshuse LII Hufen czu Borne und czu Bornecke IX windische scheffilweyse deme Gotes-huse czu Dinste und IX scheffel korns. Dabei bleibt freilich fraglich, ob nicht der Mencken'sche Abdruck einen Theil der